Objekt:	Wallfahrtsmedaille aus St. Salvator zu Schwäbisch Gmünd
Museum:	Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de
Sammlung:	Münzkabinett, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen
Inventarnummer:	MK 1994-80.3

Beschreibung

Die Gebäudegruppe St. Salvator, bestehend aus zwei Felsenkapellen und einem einzigartigen Kreuzweg mit zahlreichen lebensgroßen Figurengruppen, erhebt sich oberhalb der Altstadt von Schwäbisch Gmünd auf dem Epperstein. Bereits vor dem Ausbau der beiden Kapellen am Anfang des 17. Jahrhundert existierte an dieser Stelle eine in den Felsen geschlagene Kultstätte, deren Höhlencharakter bewusst erhalten werden sollte. Ab 1644 übernahmen die Kapuziner die Seelsorge des Kirchenkomplexes, der sich in der Folgezeit zum einem Zentrum der Wallfahrt entwickelte.
Diese Medaille zeigt auf dem Avers die Maria mit sieben Schwertern in der Brust, versehen mit einer an sie gerichteten Anrufung: SCHMERZH(afte) MUTTER, BITT FÜR UNS. Die Rückseite zeigt den Wallfahrtskomplex, auf den von oben Strahlen scheinen. Die Umschrift identifiziert den Ort näher: St. SALVATOR.
Die Erfassung dieser Medaille wurde durch den Numismatischen Verbund in Baden-Württemberg gefördert.
[Nicolas Schmitt]

Grunddaten

Material/Technik:	Messing
Maße:	Höhe: 23 mm, Breite: 19 mm, Gewicht: 2,54 g

Ereignisse

Wurde genutzt	wann

	wer	
	wo	Schwäbisch Gmünd
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Maria (Mutter Jesu)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Jesus Christus
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	St. Salvator (Schwäbisch Gmünd)

Schlagworte

- Medaille
- Wallfahrt

Literatur

- Richard Strobel (2003): Die Kunstdenkmäler der Stadt Schwäbisch Gmünd Kirchen und Profanbauten ausserhalb der Altstadt Ortsteile. München/Berlin, S. 113-130
- [n/a] (1994): Münzen und Medaillen : Auktion am 22., 23., 24. und 25. Februar 1994 / Münzhandlung Gerhard Hirsch Nachf., München. München